



Patrick Gels und Esther Thiering haben bei der Aktion Schülerhilfe des Franziskusgymnasiums zugunsten des SKM in der Backstube der Bäckerei Wintering gearbeitet. Fotos: SKM

Einen Tag lang für den guten Zweck arbeiten

„Aktion Schülerhilfe“ des Lingener Franziskusgymnasiums für SKM

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. 114 Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Franziskusgymnasiums haben jetzt, statt die Schulbank zu drücken, einen Tag lang in 47 Firmen und 21 Privathaushalten gearbeitet.

Der Lohn für diese Arbeit fließt in ein soziales Projekt des katholischen Vereins für soziale Dienste in Lingen (SKM). Dieser Einsatz der Schüler hat mittlerweile Tradition. Zum 13. Mal hat das Franziskusgymnasium die „Aktion Schülerhilfe“ durchgeführt.

Das Organisationsteam bestand aus den 17-jährigen Schülerinnen Theresa-Jasmin Meyering, Jovanna Schrader, Esther Thiering und Sara Röttger. Und die haben laut dem betreuenden Lehrer Jens Weber ihre Sache hervorragend gemacht. „Das war ein perfektes Team. Ich musste mich um nichts kümmern.“ Ihre Mitschüler haben dem Organisationsteam die Arbeit aber auch leicht gemacht. „Obwohl die Teilnahme an der ‚Aktion Schülerhilfe‘ freiwillig ist, haben alle direkt gesagt, dass



Michaela Kenkel (rechts) leitet Luzie Spieker und Britta Förstermann bei der Blumenpflege bei Klukkert an.

sie mitmachen“, erklärt Theresa-Jasmin. Viele hätten sich selbst eine Arbeitsstelle gesucht. „Und der SKM hat Arbeitsstellen in Firmen vermittelt, die jedes Jahr mitmachen.“

Neben der Organisation haben die vier Schülerinnen auch selbst gearbeitet. Esther Thiering war mit ihrem Mitschüler Patrick Gels in der Backstube der Bäckerei Wintering im Einsatz. Dort ging es für die beiden bereits frühmorgens los. „Um 6 Uhr morgens musste ich mich erst mal motivieren“, bekennt Patrick. Die ersten zwei Stunden habe er Backpapier zu-

schneiden müssen. „Danach wurde es besser.“ Esther begründet, warum: „Da haben wir gemeinsam mit dem Seniorchef Torten dekoriert.“

Theresa-Jasmin war mit einigen weiteren Mitschülern im Busunternehmen ihres Vaters im Einsatz. „Ich habe mit einer Mitschülerin im Büro geholfen. Andere haben in den Hallen bei den Bussen gearbeitet.“ Mitarbeit bei den Eltern war auch die von Sara und Jovanna gewählte Variante. „Ich habe den ganzen Tag in unserem neuen Haus Fenster geputzt“, sagt Sara. Jovanna hat ihre Arbeitsstunden ungewöhn-

lich verteilt. „Da ich an dem Tag nicht konnte, habe ich die bei meiner Mutter vorher und nachher abgearbeitet.“

Fast alle Schüler seien nach Stunden bezahlt worden, erläutert Theresa-Jasmin. „Von fünf bis 20 Euro Stundenlohn war alles dabei.“

Jens Pinkhaus vom SKM erläutert, dass fünf Euro der Mindestlohn bei der „Aktion Schülerhilfe“ seien. „Und daran haben sich die meisten Arbeitgeber orientiert.“ Es sollte aber darüber nachgedacht werden, diesen Satz vielleicht etwas anzuheben. Die Aktion sei in Zeiten immer knapper werdender Mittel immer wichtiger für den SKM. „Der Verwendungszweck steht noch nicht fest. Wir schlagen mehrere Projekte vor, aus denen das Organisationsteam eines auswählt.“ Gemeinsam mit Lehrer Jens Weber dankte Pinkhaus Schulleiter Heinz-Michael Klumparendt, der die Aktion unterstütze und fördere.

Eine Frage unserer Zeitung an Esther und Patrick blieb übrigens unbeantwortet: „Wo schwitzt Ihr mehr, in der Backstube oder im Matheunterricht bei Weber?“